



Pause machen auf neuem Schulhof: Dezernentin Garbes gibt aktuelle Infos zu Schulbauprojekten. **Seite 3**



Beitrag zur Verkehrswende: Rad- und Busverkehr bald mit eigener Spur in Christophstraße. **Seite 5**



Ausstellung erinnert an erste Deportation aus Trier und sechs jugendliche Schicksale. **Seite 8**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Petrisbergaufstieg im nächsten Stadtrat

Der aktuelle Stand beim Konzept zum Ausbau von Fahrradabstellanlagen und der Petrisbergaufstieg sind zwei Themen der nächsten Stadtratssitzung am Donnerstag, 10. November, 17 Uhr, Rathausaal. Zudem geht es um Bauzuschüsse für Projekte in zahlreichen Kitas freier Träger und eine Gestaltungssatzung für die Kaiserstraße. Zu Beginn ist eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner geplant. Bei der öffentlichen Stadtratssitzung gilt für Besucherinnen und Besucher zum Schutz vor Corona wieder eine Maskenpflicht. **red**

Bekanntmachung auf Seite 10

Sperrung in der Stresemannstraße

Wegen dringender Arbeiten an einer defekten Gasleitung ist die Stresemannstraße diese Woche in Richtung Metzelsstraße gesperrt. Für den Kfz- und Stadtbusverkehr gelten weiträumige Umleitungen. **Seite 3**

Trinkwasserspender in der Winterpause

 Die Trinkwasserspender auf dem Dornfreihof und dem Kornmarkt, im Palastgarten und an der Porta Nigra sind letzte Woche außer Betrieb gegangen. Seit Anfang April konnten sich Passantinnen und Passanten dort kostenlos per Knopfdruck mit Trinkwasser versorgen. Die vier Edelstahlsäulen werden nun durch Leitungsrohre vor dem Winterwetter geschützt. Im Frühjahr nehmen die Stadtwerke die Spender wieder in Betrieb. Der genaue Zeitpunkt richtet sich nach der Witterung. Das Landesumweltministerium hat den Aufbau der Trinkwasserspender über das Programm „100 öffentliche Trinkwasserspender für Rheinland-Pfalz“ gefördert. **red**

Vorbereitet auf den Ernstfall

Feuerwehr stellt Planungen für großflächigen Stromausfall vor / Auch Bevölkerung sollte Vorsorge treffen

Wie ist Trier im Falle eines großflächigen Stromausfalls aufgestellt? In Zeiten von Energiemangellage, drohenden Blackouts im Stromnetz und durchtrennten Kabeln, die das Bahnnetz in der halben Republik lahmlegen, eine mehr als berechtigte Frage. Die Berufsfeuerwehr arbeitet bereits seit längerem an einem „Alarm- und Einsatzplan Stromausfall“. Nun stellen die Verantwortlichen einen Zwischenbericht vor.

Von Björn Gutheil

Das mögliche Szenario ist ernst: Ausfall der elektronischen Kommunikation, kein Internet, keine Heizung, keine Beleuchtung, Probleme im Einzelhandel und kein Sprit an der Tankstelle. Dies und noch viel mehr sind Folgen eines großflächigen Stromausfalls. Die weitreichenden Konsequenzen hat auch der Trierer Stadtrat erkannt und im Juli dieses Jahres die Verwaltung beauftragt, einen Notfallplan für eine möglicherweise drohende Energiemangellage zu erstellen. Dies deckte sich mit ohnehin in der Abteilung Katastrophenschutz der Berufsfeuerwehr laufenden Arbeiten am „Alarm- und Einsatzplan Stromausfall“.

Der für die Feuerwehr zuständige Dezernent Ralf Britten machte deutlich, dass die Gesellschaft wieder neu lernen müsse, sich auf Krisen und Katastrophenfälle vorzubereiten. Dies gelte für die Verwaltung, aber auch für die Bevölkerung.

Im Verwaltungsstab des Rathauses wurde bereits am Tag nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine – also schon im Februar – über Fragen wie die Notstromversorgung der Verwaltungsgebäude, die Bevorratung von Benzin und Diesel und die Aktualisierung der vorliegenden Notfallpläne gesprochen und seitdem schon einiges an Verbesserungen und Vorbereitungen umgesetzt. Durch Umschich-



Starkes Team. Sie sorgen dafür, dass Trier für einen großen Stromausfall gut gewappnet ist: Florian Zonker (Abteilungsleiter Katastrophenschutz Berufsfeuerwehr), Dezernent Ralf Britten, Feuerwehrchef Andreas Kirchartz, Michael Schmitz (Leiter Presseamt) und Bernd Pulm (Leiter Organisationsamt, v. r.). **Foto: Presseamt/gut**

ten hat die Berufsfeuerwehr – laut deren Chef Andreas Kirchartz – mehr personelle Kapazität in die Abteilung Katastrophenschutz gebracht. Seit Jahresbeginn gehören dieser zwei Mitarbeiter an. Einer davon ist Florian Zonker, der auch den Zwischenstand des Alarmplans vorstellte.

Grundsätzlich, so Zonker, würden in einem Alarm- und Einsatzplan Übersichten erstellt, Anfahrtswege beschrieben sowie die Führungs- und Kommunikationsstruktur definiert. Die Kommunikation mit der Bevölkerung im Ernstfall ist laut Zonker von eminent wichtiger Bedeutung. Doch wenn man nicht ins Internet kommt, keine Zeitungen gedruckt werden können und das Radio nicht läuft, müssen andere Wege gefunden werden, um die Bevölkerung zu informie-

ren. So plant die Feuerwehr für den Ernstfall ein dichtes Netz an Anlaufstellen im Stadtgebiet vorzuhalten. Von dort aus sind Notrufe möglich und es sind Sanitäter vor Ort. Diese Anlaufstellen werden durch eine Notstromversorgung beleuchtet und sind damit auch im Dunkeln gut erkennbar. Die genauen Standorte werden derzeit noch abgestimmt. Darüber hinaus wird es Durchsagen geben und Feuerwehr und Ordnungsamt werden verstärkt präsent sein.

Neben der Kommunikation mit der Bevölkerung legt die Feuerwehr auch einen Schwerpunkt auf die Information von Trägern kritischer Infrastruktur wie etwa Altenheimen und Krankenhäusern. Sie werden laufend über den aktuellen Stand der Lage informiert. Für Mitarbeitende der Stadt-

verwaltung stehen mindestens 350 per Notstrom versorgte Arbeitsplätze zur Verfügung. Auch die Leitstellen von Feuerwehr und Ordnungsamt können weiterbetrieben werden. Für den Betrieb der Notstromaggregate werden große Mengen an Diesel und Benzin vorgehalten.

Bei allen Vorbereitungen durch die Feuerwehr wies deren Chef Kirchartz auch darauf hin, dass die Bürgerinnen und Bürger sich auch selbst helfen und Vorsorge für den Ernstfall treffen müssten. Hierzu gehöre, Lebensmittel, Wasser und Medikamente für zehn Tage zuhause vorrätig zu haben.

■ Weitere Infos hierzu bietet das **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe** unter www.bbk.bund.de.

Abbiegen nur noch für Radler und Busse

Geänderte Verkehrsführung an Sickingenstraße

Eine geänderte Verkehrsführung soll die Bergstraße vom Durchgangsverkehr entlasten und die Sicherheit erhöhen: Das Abbiegen von der Sickingen- in die Bergstraße ist jetzt nur noch Radfahrenden und Linienbussen vorbehalten. Mit dem Aufstellen der beiden Schilder durch Mitarbeiter von StadtRaum Trier trat diese Regelung in Kraft.

Ausgangspunkt der Umstellung war ein Ortstermin auf Initiative des Ortsbeirats Mitte/Gartenfeld. Die von der Stadtverwaltung ins Spiel gebrachte Sperrung fand viel Zuspruch wegen der schnellen Umsetzbarkeit und der erwarteten direkten Wirkung. Der Ortsbeirat stimmte diesem Vorschlag

zu. Laut Ortsvorsteher Michael Düro wird die Regelung zwölf Monate zur Probe eingeführt und soll eine Dauerlösung werden, wenn sie sich bewährt.

Ergänzend zu den neuen Schildern hat die städtische Straßenverkehrsbehörde die Anordnung für das Verkehrszeichen „Fahrtrichtung nur geradeaus“ (blaues Schild mit weißem Pfeil) ausgestellt. Wann diese beiden Schilder in der Sickingenstraße, die Rechts- oder Linksabbiegen in die Bergstraße untersagen, aufgestellt werden, steht noch nicht fest. Zudem wird noch ein Zusatzschild angebracht, dass das nur Geradeausfahren nicht für Radler und Linienbusse gilt. **pe**

Wochenmarkt wird zweimal verlegt

Wegen der Allerheiligenmesse wird der Wochenmarkt an den Freitagen 28. Oktober und 4. November vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt. Am Montag, 31. Oktober (geplante Vorverlegung wegen des Feiertages am 1. November) findet kein Wochenmarkt statt. **red**

Zahl der Woche

5

in so vielen **Jahren** ist das Tierheim zahlungsunfähig, wenn die Entwicklung anhält. Die dramatische Lage wurde im Dezernatsausschuss V behandelt. **(Seite 3)**



Neue Regelung. Das Abbiegen von der Sickingen- in die Bergstraße ist nur noch für Radfahrende und Busse erlaubt. Damit soll der Abkürzungsverkehr durch das Wohnviertel unterbunden werden. **Foto: Presseamt/mer**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

„Unabweisbarkeit“



Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat sich angewöhnt, das inhaltlich zu bestimmen, was als „unabweisbar“ gelten soll (um die Leistungsfähigkeit der Stadt nachhaltig zu sichern). Damit greift sie immer tiefer in die kommunale Selbstverwaltung ein. Eigentlich müssten Rat und Verwaltung in Wahrnehmung ihrer Verantwortung, die durch Wahlen legitimiert ist, definieren, was unabweisbar ist.

Die ADD ist nicht durch Wahlen legitimiert, hat nur ein mittelbar legitimiertes Aufsichtsrecht als Teil des Regierungshandelns. Keineswegs kann sie dieses Recht gegen die Interessen und Beschlüsse von Rat und Verwaltung ausüben, wie dies zumindest bisweilen den Anschein hat.

Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Umsetzung eines Urteils des Landesverfassungsgerichtes, das das Land dazu verpflichtet, die Kommunen nach ihrem Bedarf und angesichts

der ihnen übertragenen Aufgaben ausreichend mit Mitteln auszustatten. Diese Mehrausgaben für das Land versucht die Landesregierung über die Kommunalaufsicht teilweise auf die Kommunen abzuwälzen oder zu refinanzieren, und zwar durch Eingriffe in die Gestaltungshoheit bei den kommunalen Haushalten.

Dem sollten sich die Kommunen gemeinsam widersetzen und in diesem Zusammenhang die Definitionshoheit für das Kriterium der Unabweisbarkeit einfordern. Für Trier als überschuldetes Oberzentrum, dem immer mehr nicht ausfinanzierte Aufgaben übertragen werden, ist dies von vitalem Interesse, um die verfassungsgemäße kommunale Selbstverwaltung wahrzunehmen und auch zu gestalten.

UBT-Stadtratsfraktion

Jüdisches Kulturerbe aufwerten



Bei der kulturhistorischen und touristischen Erschließung der Judengasse besteht dringender Handlungsbedarf. Wer sich durch das Zentrum Triers bewegt, trifft früher oder später auf eine kleine unscheinbare Gasse, dessen Geschichte sich einem erst erschließt, wenn man sie betritt. Leider ist diese Situation der zentralen Lage im Herzen der Innenstadt und im historischen Zentrum nicht angemessen. Die knappen Informationen zu Judengasse und Judenpforte und ihrer Geschichte benötigen mehr Aufmerksamkeit und eine bessere Präsentation im Quartier. Leider fehlt es an einem visualisierten Gesamteindruck, der dieses dicht bebaute Areal als ehemaliges Domizil einer bedeutenden jüdischen Gemeinde präsentiert.

Das Erscheinungsbild in der Simeonstraße muss aufgewertet werden, zum Beispiel durch einen Farbkontrast im Pflaster, der den Bereich besser erkennbar macht. Wir benötigen an die-

ser Stelle ein Projekt „Gegen das Vergessen“, das die Wahrnehmung des jüdischen Lebens und der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde stärkt. Unsere weiteren Ideen sind unter anderem die Anmietung des derzeit leerstehenden Ladenlokals rechts des Eingangs, um eine temporäre Ausstellung und Information über das Viertel zu geben. Zudem könnte eine gezielte Lenkung in das Viertel hinein erfolgen. Die Ergebnisse und Erfahrungen dieser Testphase geben Auskunft über eine mögliche dauerhafte zentrale Ausstellung. Visuelle Darstellungen und Projektionen bieten vielfältige Möglichkeiten, damit Besucher einen Eindruck über die Bedeutung und das Ausmaß erhalten. Diese Projekte können ein erster wichtiger Schritt sein, um einen gepflegten und angemessenen Gedenkort zu erhalten. Eine Erinnerung und Mahnung gegen das Vergessen, sowie ein gebührendes Gedenken an die jüdischen Bürger unserer Stadt.

Nicole Helbig, kulturpolitische Sprecherin

Einzelhandel braucht Unterstützung



Der Trierer Einzelhandel ist das Rückgrat und unverzichtbarer Bestandteil unserer örtlichen Wirtschaft. Indes ist er schon immer besonderen Herausforderungen ausgesetzt gewesen, die durch die Corona-Krise noch mal ganz erheblich verschärft wurden: Konkurrenz des Internets, explosionsartig steigende Ladenmieten, Erhöhung der laufenden Kosten, die wegen der aktuellen Energiepreise jetzt noch einmal explodieren.

Nur mit Unbehagen haben wir unter den aktuellen Umständen einer Erhöhung der Parkgebühren zugestimmt. Eigentlich das falsche Zeichen zum falschen Zeitpunkt. Aber wir betonen nochmals: Das neue Umsatzsteuerrecht hat uns zu dieser Erhöhung gezwungen. Es blieb keine andere Wahl; hätte der Stadtrat die Erhöhung abgelehnt, wäre dieser Beschluss unverzüglich von der ADD wieder aufgehoben worden. Es wäre nichts gewonnen gewesen.

In Anbetracht der geschilderten Probleme braucht der Einzelhandel besondere Unterstützung. Die CDU-Fraktion pflegt deshalb intensive Kontakte zu den Händlerinnen und Händlern. Dabei ist uns bewusst, dass eine Kommune nur sehr begrenzte Möglichkeiten hat.

So hat unser wirtschaftspolitischer Sprecher Jörg Reifenberg in einem Gespräch feststellen müssen, dass es noch immer viel zu viele bürokratische Hürden gibt. Ein Beispiel ist die Energie-Einsparverordnung, die zwar gut gemeint, aber teilweise nicht handelbar ist. Ein anderes Beispiel sind viel zu bürokratische, umständliche und langwierige Genehmigungsverfahren, beispielsweise bei Sondernutzungen.

Hier muss sich schnell etwas ändern. Wir werden alles tun, was uns möglich ist, in diesen Punkten Verbesserungen herbeizuführen. Der Einzelhandel hat unsere Unterstützung.

CDU-Stadtratsfraktion

Antrag zu Energiekostenhilfe abgelehnt

DIE LINKE. Die Linksfraktion hatte einen Antrag zu den steigenden Energiepreisen in den Stadtrat am 28. September eingebracht. Leider wurde er abgelehnt. Der Antrag hatte das Ziel, die kommunalen Handlungsmöglichkeiten auszuloten, um Haushalte, die vor existenziellen Problemen stehen, zu unterstützen. Unsere Forderungen waren:
■ Der Oberbürgermeister möge über die kommunalen Spitzenverbände und das Land eine armutsfeste Anpassung der Regelsätze durch den Bund einfordern.

■ Die Bitte an die Mitglieder in den Aufsichtsräten, Hilfsangebote und Energieberatung vorzunehmen.

■ Im Dezernat II-Ausschuss soll regelmäßiger über die Lage der von den Preiserhöhungen Betroffenen berichtet werden.

Begründet wurde diese Ablehnung damit, dass die geforderte Prüfung bei der SWT schon lief. Die Stadtwerke arbeiten in diesem Feld

tatsächlich im Sinne der TriererInnen, jedoch handelt es sich hier um ein Unternehmen. Mit dem Antrag hätte es ein demokratisch-politisches Mandat gegeben, mit dem sich die Stadtratsmitglieder politisch verpflichtet hätten, Betroffenen alle Hilfe zukommen zu lassen. Noch mehr verwundert hat uns, dass die Mehrheit des Stadtrats auf Hilfsangebote der freien Träger, wie der Caritas mit ihrer Energieberatung oder den Sozialdienst Katholischer Frauen hinwies und deshalb den Antrag ablehnt.

Leider hat es die Mehrheit des Rats versäumt, Verantwortung für die Energiepreiskrise zu übernehmen und sich selbst in seiner Arbeit in die Pflicht zu nehmen. Wir bedauern die Entscheidung sehr. Eine gemeinsame Resolution hätte ein Zeichen an die TriererInnen gesetzt, dass uns ihre finanzielle Sorgen nicht kalt lassen.

Marc-Bernhard Gleißner,
Vorsitzender Linksfraktion Trier

Wärme erzeugen – vor Hitze schützen



Wir alle müssen schmerzhaft erleben wie teils unbezahlbar eine warme Wohnung geworden ist. Wir wissen, dass dies vor allem an der Abhängigkeit von russischem Gas liegt, von dem wir uns nun zurecht unabhängig machen. Gleichzeitig ist es richtig, dass Bund und Land im Übergang mit mehreren hunderten Milliarden Euro diesen schmerzhaften, weil teuren Übergang unterstützen. Die Belastungen werden aber nicht mit diesem Winter vorbei sein. Daher haben wir als SPD-Fraktion mit den Grünen gemeinsam erfolgreich im Stadtrat verabschiedet, dass sich Trier noch weiter unabhängig vom Weltenergiemarkt macht.

Es braucht einen Wärmeplan, der Versorgungssicherheit und Stabilität von bezahlbaren Energiepreisen dank starker Stadtwerke für alle ermöglicht. Ökologische Wärmeerzeugung und wirtschaftliche Verlässlichkeit liefert uns dieser Plan. In der letzten Ratssitzung haben wir ne-

ben der Wärme aber auch die Hitze im Blick gehabt. Denn die Erfahrung aus heißen, viel zu lange trockenen Sommermonaten wie in 2022 werden wir gleichzeitig dauerhaft machen. Daher beantragten wir als SPD Fraktion mit den Grünen erfolgreich, für Trier einen Hitzeplan aufzustellen.

Dieser soll unter anderem mehr Begrünung und mehr Schattenplätze in der Innenstadt oder in KITAS sowie weitere kostenlose Trinkwasserbrunnen sicherstellen und einen Aktions- und Warnplan nach dem Vorbild Frankreichs aufstellen. Wärme nachhaltig regional erzeugen schafft Preisstabilität und gleichzeitig auch eine Begrenzung der Erderwärmung. Dies wiederum reduziert die Erhitzung unserer Stadt. Wir sehen als SPD-Fraktion hierin schlüssige Wege, um Sie gut zu versorgen und zu schützen. Dafür arbeiten wir auch weiter.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Filscher Streuobstwiese



Seit letzter Woche macht ein Hinweisschild auf die Streuobstwiese unterhalb des Filscher Friedhofes aufmerksam (Foto: Joachim Gilles). Diese Obstwiese ist eine ökologische Ausgleichsfläche für das Baugebiet BT 13 und dient als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Bei dieser Wiese handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der Stadt Trier, dem Ortsbei-

rat Filsch und der Genossenschaft zak Wohnprojekt eG in Filsch. Interessenten an einer Baumpatenschaft können sich an die Genossenschaft zak Wohnprojekt eG in Filsch wenden.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion

WOGEBE erhalten



Kürzlich konnte unsere Fraktion Vertreter der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg e.G. (WOGEBE) zu einem Gespräch willkommen heißen. Während des gut einstündigen Austauschs wurden uns zunächst der Werdegang und das Wirken der WOGEBE vorgestellt. Die Gründung erfolgte 1991 aus der Gemeinwesenarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord heraus mit dem Ziel, die problematische Wohn- und Lebenssituation der Menschen im Stadtbezirk Nells Ländchen zu verbessern.

So wurden die sehr heruntergekommenen Gebäude von Kern auf saniert und instandgesetzt. Damit konnte den Genossenschaftsmitgliedern fortan nicht nur preiswerter, sondern zugleich qualitativ guter Wohnraum im Quartier zur Verfügung gestellt werden. Bis zu 20 Prozent der Arbeiten durften dabei in Eigenleistung erbracht werden, was die Eigenverantwortung der Betroffenen und die Bindung an ihr

Wohnumfeld erheblich stärkte. Gerade diese sozialen Aspekte machen die WOGEBE für uns zu einem Vorzeigeprojekt.

Aktuell befinden sich rund 500 Wohnungen im Eigentum der Gesellschaft – vorwiegend in Trier-Nord und allesamt auf Erbbaurechtsgrundstücken der Stadt Trier. Zum Ende dieses Jahres läuft nun der 15-jährige Sanierungszeitraum aus, währenddessen die Stadt der WOGEBE Zuschüsse und einen Nachlass auf den vereinbarten Erbbauzins gewährt hat. Ohne diese städtische Unterstützung ist der Gesellschaft jedoch ein wirtschaftliches Arbeiten nicht möglich. Die AfD-Fraktion setzt sich daher dafür ein, dass diese Unterstützung grundsätzlich auch in Zukunft fortgeführt wird. Ein solches Projekt, das nicht nur bezahlbaren Wohnraum schafft, sondern auch wertvolle Arbeit für den sozialen Zusammenhalt vor Ort leistet, muss erhalten bleiben.

AfD-Fraktion

IGS: Pause machen auf neuem Schulhof

Garbes berichtet Ausschuss zu Schulbauprojekten

Die Schülerinnen und Schüler der Porta-Nigra-Förderschule sollen ab dem kommenden Schuljahr im Gebäude der Treverer Schule in Heiligkreuz unterrichtet werden. Das hat Bürgermeisterin und Schuldezernentin Elvira Garbes im Schulträgersausschuss mitgeteilt. Auch zu weiteren Schulbauprojekten gab es aktuelle Informationen.

Von Michael Schmitz

Die Treverer-Schule ist eine Förderschule für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf im körperlichen oder motorischen Bereich. Getragen wird sie von der Stadt Trier und den umliegenden Landkreisen. Nach den Sommerferien 2023 werden die rund 100 Schülerinnen und Schüler aus Trier nach Schweich umziehen, wo der Landkreis Trier-Saarburg derzeit ein neues Schulgebäude errichtet. Dieser Umzug gibt der Stadt Trier die Möglichkeit, die Treverer Schule als Ausweichquartier für eine weitere Förderschule zu nutzen: die Porta Nigra-Schule, die derzeit in der Engelstraße in Trier-Nord untergebracht ist.

In dem Gebäude, das die Stadt 2020 von der Lebenshilfe übernommen hat, gibt es erhebliche Brandschutzmängel, die dringend behoben werden müssen. Bürgermeisterin und Schuldezernentin Elvira Garbes berichtete dem Schulträgersausschuss nun, dass diese Brandschutzmaßnahmen in Abstimmung mit der Feuerwehr provisorisch so behoben werden können, dass die Schule noch bis zu den Sommerferien am alten Standort verbleiben kann. Anschließend wird das Hochbauamt den Standort mit einer vertiefenden Untersuchung unter die Lupe nehmen und eine Planung für Brandschutz- und weitere Sanierungsmaßnahmen vorlegen. Ziel ist, die Porta Nigra-Schule anschließend wieder am alten Standort einzuziehen lassen zu können. Die Treverer-Schule in Heiligkreuz soll nur ein Übergangstandort sein. Ein zwischenzeitlich erwogener Umzug in ein Gebäude in der Balduinstraße ist damit vom Tisch. Das Gebäude der Tre-

verer-Schule sei als Übergangslösung grundsätzlich geeignet, sagte Garbes, wie auch ein Ortstermin mit Schulleitung und Elternvertretung bereits ergeben habe. Das Hochbauamt befasst sich derzeit noch damit, ob es in dem Gebäude noch Bedarf an kleineren Sanierungsarbeiten gibt, damit die Kinder ab dem Sommer dort gut untergebracht sind.

Diskussionsbedarf hatte der Ausschuss bei den Themen Sanierung des L-Gebäudes der IGS und Sanierung der Grundschule Quint. Beide Maßnahmen stehen derzeit nicht auf der aktuellen To-Do-Liste des Hochbauamtes für dieses und das nächste Jahr, weil dem Amt die Kapazitäten fehlen. Es gibt eine Liste mit 180 Projekten, die das Amt umsetzen soll.

Bürgermeisterin Garbes wies den Ausschuss darauf hin, dass bei einer anderen Priorisierung von Maßnahmen andere Maßnahmen von der To-Do-Liste geschoben werden müssen und es Aufgabe des Stadtrats sei, dies zu entscheiden. Vertreter der Stadtratsfraktionen sahen dies anders und forderten Garbes auf, gemeinsam mit dem Baudezernat einen Vorschlag vorzulegen, wie die weitere Arbeit an der IGS-Sanierung und die Sanierung der Grundschule Quint früher als 2025 möglich gemacht werden könnten.

Auch zu zahlreichen weiteren laufenden Schulbauprojekten gaben Garbes und Christoph Klüsserath vom Bau- und Projektmanagement des Hochbauamtes dem Ausschuss einen Sachstand. Ein Überblick:

■ **Egbert-Grundschule:** Die Generalsanierung des Gebäudes in Trier-Ost hat mit Abrissarbeiten im Inneren begonnen. Die Projektkosten liegen voraussichtlich bei fünf Millionen Euro, die Sanierung soll im dritten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

■ **Grundschule St. Peter Ehrang:** Die Hochwasserschäden sind weitgehend beseitigt. Zusätzlich zu den geplanten Maßnahmen muss auch noch der Bodenaufbau im Flur des Erdgeschosses erneuert werden. Das kann im laufenden Betrieb erfolgen.



Frisch gepflastert und gepflanzt. Der neue Schulhof an der IGS zwischen dem Cusanus-Gebäude und der MobiSchool ist seit Ende September freigegeben. Foto: Presseamt/mei

■ **Grundschule Quint:** Wegen des zusätzlichen Raumbedarfs ist in den Sommerferien ein Klassenraumcontainer aufgestellt worden. Die Kosten dafür lagen bei 125.000 Euro.

■ **Grundschule Pfalzel:** An der Turnhalle wurden Dachsanierungen für 42.000 Euro abgeschlossen.

■ **IGS Trier:** Der neue Schulhof zwischen Gebäude Cusanus und MobiSchool ist fertiggestellt und wurde Ende September zur Nutzung freigegeben.

■ **Kurfürst Balduin Realschule plus:** Im Treppenraum des Hausmeisterhauses wurden Brandschutzmaßnahmen für 45.000 Euro fertiggestellt.

■ **Nelson-Mandela-Realschule plus:** Die Erneuerung des Nahwärmenetzes zur Grundschule Barbara hat begonnen. Hier wird eine Holzackschnitzelheizung eingebaut sowie für die Spitzenlasten auch ein Gasbrennwertkessel. Die Wärme für die Schulen soll mit Nutzung von Holzackschnitzeln aus dem Trierer Forst erfolgen.

■ **Auguste-Viktoria-Gymnasium:** Die Fachklassensanierung ist fertiggestellt. Die Kosten lagen bei 2,2

Millionen Euro, von denen die Stadt 1,2 Millionen über Förderprogramme bekam. Die Erneuerung von Fenstern und Sonnenschutz läuft derzeit und soll bis Dezember abgeschlossen sein. Die Kosten sind durch allgemeinen Baukostensteigerungen von 1,5 auf 1,8 Millionen Euro gestiegen.

■ **Max-Planck-Gymnasium:** Auch hier läuft der Austausch von Fenstern im Neubau und der Einbau des Sonnenschutzes. Die Arbeiten an den Fassaden sind abgeschlossen, im Gebäudeinneren laufen sie noch bis Ende des Jahres. Die Kosten sind auch hier von 1,2 auf 1,3 Millionen Euro gestiegen.

■ **Friedrich-Wilhelm-Gymnasium:** Der erste Bauabschnitt bei der Fachklassensanierung ist abgeschlossen, der zweite soll in den Osterferien 2023 beginnen. Die Gesamtkosten liegen bei 2,5 Millionen Euro. Bei der Sanierung der Toiletten (Gesamtkosten 400.000 Euro) sind Lehrer-WC und WCs in der Turnhalle sowie das Jungs-WC fertiggestellt. Das Mädchen-WC folgt 2023. Die Tiefbauarbeiten für den Aufzug, mit dem die Turnhalle barrierefrei er-

schlossen werden kann, haben begonnen. Die Maßnahme kostet 161.000 Euro und soll im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein.

■ **BBS EHS Gebäude H:** Hier sind Brandschutzprojekte für 2,6 Millionen Euro geplant. In den Sommerferien wurden zwei Gerüst-Fluchttürme in Abstimmung mit der Feuerwehr als Sofortmaßnahme aufgestellt. Die Hauptmaßnahme beginnt 2023. Für die dort geplante Erneuerung von rund 350 Fenstern und die Schadstoffsanierung gibt es nun eine erste Kostenschätzung: 2,5 Millionen Euro. Das Hochbauamt erstellt derzeit ein Konzept, wie die Maßnahme im laufenden Schulbetrieb umgesetzt werden kann.

■ **Förderschule Medard:** Hier stehen Brandschutzmaßnahmen für 1,6 Millionen Euro an. Die Umsetzung der Maßnahme beginnt 2023. In Abstimmung mit der Feuerwehr wurde als zusätzlicher Fluchtweg ein Gerüst mit Treppenturm in den Sommerferien errichtet.

■ **Schulzentrum Mäusheckerweg:** Im Laubengang wurden Dachreparaturen und Betoninstandsetzungen für 55.000 Euro gemacht.

Hilferuf des Tierheims

Leiter fordert höheren Zuschuss der Stadt / Gestiegene Kosten

Die Lage um das Tierheim Trier ist ernst. Das macht Ulrich Antz, seit einem knappen halben Jahr Vorsitzender des Tierschutzvereins Trier und Umgebung den Mitgliedern des Dezernatsausschusses V ganz deutlich: „Wenn die momentane Entwicklung anhält, sind wir in fünf Jahren zahlungsunfähig“, so seine nüchterne Analyse. Zur „momentanen Entwicklung“ zählt Antz einen gestiegenen finanziellen Bedarf des Tierheims auf

850.000 Euro, der vor einigen Jahren noch bei 500.000 Euro lag. Ursache sind unter anderem gestiegene Tierarzt- und Personalkosten. Zudem sind die Spenden von 316.000 auf nunmehr 100.000 Euro zurückgegangen – nicht zuletzt aufgrund der steigenden Inflation.

Zu den finanziellen Herausforderungen kommen dann auch noch bauliche: Defekte elektrische Leitungen, Schimmel im Hundezwinger und im

Katzenhaus, Feuchtigkeit und bröckelnder Putz sind hier laut Antz die drängendsten Probleme. Die Forderung des Tierheims ist eindeutig: Einen Euro pro Einwohner fordert Antz von der Stadt Trier – also rund 110.000 Euro jährlich. Aktuell liegt der städtische Zuschuss an das Tierheim bei 40.000 Euro, die Verbandsgemeinden Ruwer und Konz geben jeweils 1000 Euro. Hinzu kommen unter anderem noch Spenden, Beiträge der rund 2400 Mitglieder des Vereins und Erbschaften. 2021 hat das Tierheim so zwischen 350.000 und 400.000 Euro eingenommen. Der Bedarf des Hauses, das sich aktuell um 30 Hunde, 80 Katzen und zahlreiche Kleintiere kümmert, liegt aber deutlich höher.

Die Frage, wie dieser gedeckt werden kann, stand daher im Mittelpunkt der Diskussion im Ausschuss. Einig war man sich, dass auch andere Städte, Kreise und Verbandsgemeinden, aus denen Tiere im Tierheim Trier abgegeben werden, sich an der Finanzierung beteiligen sollten. Laut Dezernent Ralf Britten werde mit dem Rechtsamt aktuell ein Papier erarbeitet, wie genau dies auf den Weg gebracht werden könne.

Busumleitung wegen Sperrung in der Stresemannstraße

SWT arbeiten diese Woche an einer Gasleitung

Die Stadtwerke Trier arbeiten in dieser Woche an der Erdgasleitung in der Stresemannstraße. Für den Zeitraum der Bauarbeiten, voraussichtlich bis Freitag, 21. Oktober, wird die Fahrspur vom Viehmarkt kommend in Richtung Metzlerstraße gesperrt. Eine Umleitung über das Moselufer und die Böhmerstraße ist ausgeschildert. Die Gegenrichtung ist ohne Einschränkungen weiterhin befahrbar.

Von der Sperrung ist vor allem auch der Linienbusverkehr der Stadtwerke betroffen, der zum Teil großräumig umgeleitet werden muss. Für die einzelnen Linien gelten in Fahrtrichtung Porta Nigra/Hauptbahnhof folgende Regelungen:

■ Die Linien 1 und 9 fahren bis zur Haltestelle Pacelliufer ihre normale Route und werden über Krahnenufer, St.-Barbara-Ufer und Deutschherrenstraße umgeleitet.

■ Die Linien 3 und 83 fahren bis zur Haltestelle Südallee ihre gewohnte Route und werden dann über die Ostallee zum Hauptbahnhof umgeleitet.

■ Die Linien 5 und 85 fahren ihre Route bis zur Haltestelle Südallee und

werden dann über die Ostallee zur Porta Nigra bzw. Hauptbahnhof umgeleitet.

■ Die Busse der Linie 6 fahren bis zur Haltestelle Charlottenstraße die übliche Strecke und werden dann über Ostallee und Theodor-Heuss-Allee zur Porta Nigra umgeleitet.

■ Die Busse der Linie 8 fahren bis zur Haltestelle Metzler Allee ihre gewohnte Route und werden dann über Ostallee und Theodor-Heuss-Allee zur Porta Nigra umgeleitet.

■ Die Linie 82 fährt bis zur Haltestelle Metzler Allee ihre übliche Route und werden dann über die Ostallee zum Hauptbahnhof bzw. Porta Nigra umgeleitet.

■ Die Busse der Linie 89 fahren bis zur Haltestelle Pacelliufer ihre normale Route und werden dann über Krahnenufer, St.-Barbara-Ufer und Deutschherrenstraße umgeleitet. Die Haltestellen Barbaraufer/Römerbrücke, Barbarathermen, Kaiserthermen, Südallee/Kaiserstraße, Rathaus/Stadtheater, Karl-Marx-Haus und Nikolaus-Koch-Platz können nicht angefahren werden. red



Im Grünen. Aktuell kümmert sich das Trierer Tierheim um 30 Hunde. Die Kosten hierfür sind stark gestiegen. Archivfoto: Presseamt



Zuspruch in schwierigen Zeiten

Moselmusikfestival zieht positive Bilanz / Durchschnittliche Auslastung von 86 Prozent

Der Tod – nicht das heiterste aller Themen, und doch gehört er zum Menschsein und bietet, seit wir denken können, Anlass für Rituale, Traditionen und künstlerische Auseinandersetzung. So auch in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur in der Tufa: Bis Sonntag ist hier noch die **Ausstellung „Die Angst vor dem tanzenden Tod“** zu sehen, entstanden in Kooperation mit dem Fachbereich Kunstgeschichte an der Universität, die eine Perspektive auf die vielen Facetten des Totentanzes bietet. Bei der Finissage am Sonntag findet passend dazu ein Dialog zwischen Tanz und Musik statt: Zwei Performancekünstlerinnen machen Themen wie Bedrohung und Verlustangst sichtbar, hör- und erlebbar. Am Samstag, feiert zudem die **Theaterproduktion „Eine Mordsbeerdigung“** des Vereins satiricon e.V. in der Tufa Premiere – eine schwarze Komödie, die einen eher humorvollen Blick auf den Themenkomplex wirft.

Auch der Kalender des Theaters ist voll: Am Samstagabend steht die Premiere der **Tanzproduktion „Wagners Traum“** im Großen Haus auf dem Spielplan. Es ist eine Uraufführung des neuen Balletts von Roberto Scafati zu Musik von Richard Wagner, gespielt vom Philharmonischen Orchester der Stadt Trier (Meldung rechts). Am gleichen Abend findet die Wiederaufnahme von **„Empfänger unbekannt“** in der Kunstakademie statt. Paul Hess und Raphael Christoph Grosch sind in einer Inszenierung von Barbara Ullmann zu sehen. Das Stück war ein großer Erfolg in der vergangenen Saison. Last but not least lädt das Theater am Sonntagvormittag im Jesuitenkolleg zum ersten **Kammerkonzert** der neuen Spielzeit sein. Unter dem Titel „Dissonanzen“ sind die Streicherinnen und Streicher des Philharmonischen Orchesters zu hören. Zu einer **Mitrateführung** für Familien durch die Ausstellung „Das Erbe Roms“ lädt das Stadtmuseum Simeonstift am Freitagnachmittag ein. Hier sollte man nicht alles glauben, was erzählt wird. Denn manches haben sich die Museumspädagoginnen und -pädagogen eigens für die Führung ausgedacht. Im Landesmuseum widmet sich eine **musikalische Führung** den historischen Ereignissen, die zum Untergang des Römischen Reiches beigetragen haben. Damit dabei keine Untergangsstimmung aufkommt, wird der Rundgang mit modernen Rock- und Pop-Songs untermalt. Auch im Museum am Dom wird es am Samstag musikalisch: Beate Dixius führt den **Rundgang „Im Zeichen des Kreuzes – E Rondgang uff Plaat“** auf Eifler Platt. Begleitet wird sie von Sylvia Nels auf ihrer Gitarre.

Der Vorverkauf für die elf Routen bei der **„Langen Nacht der Unterwelten“** am 12. November läuft – und einige Routen sind bereits restlos ausverkauft. Doch großartige Spielstätten wie der Keller des Hauses Fetzenreich, die Bernard-Massard-Sektellerei, die Fahrradgarage, der Turm Jerusalem oder der Keller des Martinsklosters sind noch frei. Jede Route endet in einem der vier „Offenen Keller“: in den Viehmarktthermen, der wineBANK, dem Weinkeller der Weinstube Kesselstatt oder den Vereinigten Hospitien. Tickets gibt es unter www.ticket-regional.de. sfk@gut.de

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Mit dem „Schlussakkord“ in der Konstantin-Basilika beschloss das Moselmusikfestival am Tag der Deutschen Einheit seine diesjährige Sommer-Konzertsaison. Festivalintendant Tobias Scharfenberger zieht Bilanz. Doch er weiß, dass das Festival und die Kultur insgesamt herausfordernde Zeiten erwarten.

Scharfenberger betont: „Auf die Suche nach der verlorenen Zeit‘ haben wir uns mit dem diesjährigen Festivalmotto begeben. Künstlerisch und inhaltlich konnten wir dem Anspruch, in den vergangenen beiden Jahren ausgesetzte Konzertprojekte wieder aufzugreifen und zugleich Innovationen voranzutreiben, erfreulich gut gerecht werden. Hervorzuheben sind hier sicherlich anspruchsvolle und ungewöhnliche Konzertformate wie ‚500 Jahre Klaviermusik mit Kit Armstrong‘, aber auch Auftritte von Weltstars wie Jeanine De Bique und Voces8.“ Mindestens ebenso wichtig seien die Impulse durch die drei Konzerte in der ehemaligen Lokrichthalle Trier-West, Auftritte der Grandbrothers und der Jazzrausch Bigband gewesen, so Scharfenberger. Bei dem Publikum sei erfreulicherweise zunehmend eine generationenübergreifende Durchmischung festzustellen. Auch bezüglich der Auslastung der diesjährigen Konzerte zeigen sich die Veranstaltenden – angesichts der schwierigen Lage für die Kultur – sichtlich zufrieden.

„Mit einer Auslastung von durchschnittlich 86 Prozent wurde das Moselmusikfestival vom Auftakt am 15. Juli bis zum Abschlusskonzert am 3. Oktober in diesem Jahr außergewöhnlich gut besucht. Insbesondere im Hinblick auf die schwierigen Zeiten, die viele Kulturveranstalter durchmachen, sind wir sehr dankbar dafür, dass sich unsere Besucherzahlen fast wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Corona-Pandemie befinden“, macht Lilian Erbel, kaufmännische Geschäftsleitung des Festivals, deutlich.



Starke Stimmen. Die acht Sängerinnen und Sänger von „Voces8“ gelten derzeit als Weltklasse und Komponisten und Komponistinnen stehen Schlange, um für sie zu schreiben. Im Rahmen des Moselmusikfestivals trat das britische A-cappella-Oktett im Dom auf. Foto: Andy Staples

Dennoch müsse man die aktuelle Lage mit Vorsicht genießen: „Auch wenn uns der diesjährige Publikumszuspruch sehr hoffnungsvoll stimmt: vor uns liegen infolge der geopolitischen und damit wirtschaftlichen Entwicklungen gewaltige Herausforderungen. Veränderte Medienlandschaften, ein anderes Kulturnutzungsverhalten durch Digitalisierung sowie der demographische Wandel waren bereits vor Corona Themenkomplexe, die unsere Branche mit tiefgreifenden Veränderungen konfrontiert haben. Die zum Teil absurden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Bereich der Kultur, haben diese Entwicklungen gefährlich beschleunigt“, so Intendant Tobias Scharfenberger.

2022 haben sich die Folgen der Pandemie, in Form von verminderter

Planungssicherheit und starken Veränderungen im Kaufverhalten, deutlich gezeigt. Doch befand sich das Moselmusikfestival, gestützt durch Gesellschafter, Kultursommer, Sponsoren, Förderprogramme und nicht zuletzt den eigenen Förderverein, in einer guten Ausgangslage, um für die große Bandbreite an Veranstaltungen, vor allem die wirtschaftlichen Risiken bis zu einem gewissen Grad abfedern zu können.

Nach Ansicht von Scharfenberger sind insbesondere die kleineren Veranstalter, Clubs aber auch etablierte Abonnementsreihen durch die aktuelle Lage teilweise schwerer getroffen.

„Um wirtschaftlich tragfähig zu sein, wird die Relevanz von Kooperationen, wie das Festival sie zunehmend ausbaut, um Synergien zu nutzen, ein Weg sein. Zusätzlich werden

wir schneller verfügbare und langfristige Finanzierungswege in der Kultur benötigen sowie eine klare und zugänglichere Form der Förderungen durch die Politik“, so Erbel. red

Auf einen Blick

■ Programmveröffentlichung und **Vorverkaufsstart** für das Moselmusikfestival 2023 sind für den 2. Dezember 2022 datiert.

■ Am Sonntag, **4. Dezember**, 19 Uhr, findet in St. Maximin noch das **Weihnachtskonzert** des Festivals „Still! Still! Still!“ mit der Jazzrausch Bigband statt. Karten gibt es unter www.moselmusikfestival.de sowie an allen VVK-Stellen von Ticket Regional und telefonisch unter 0651/ 9790777.

Highlights der Landesausstellung



In der RaZ-Serie zur Landesausstellung geht es diesmal um Maskenkapitelle, die im Trierer Dom zu sehen sind.

Die abwechslungsreiche Geschichte des Trierer Doms und seiner Vorgängerbauten wird in der Ausstellung „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“ im Museum am Dom beleuchtet.

In der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts wurde die gesamte Kirchenanlage Triers durch Feuer zerstört – sei es bei einer der Eroberungen Triers oder durch einen sonstige ausgelösten Brand. Eine dicke Brandschicht im Quadratbau und in der Südbasilika zeugt davon. Die Nordost-Basilika mit dem Quadratbau wurde Anfang des sechsten Jahrhunderts wieder aufgebaut – wohl in der Zeit unter Bischof Nicetius und aufgrund der bautechnischen Anforderungen mit Hilfe „italischer“ Bauleute. Die zerborstenen Diorit-

säulen wurden durch Kalksteinsäulen mit Maskenkapitellen ersetzt. Eine der Dioritsäulen ist wahrscheinlich allen Trierern bekannt: der Domstein, der heute vor der Fassade des Trierer Doms zu sehen ist.

Aber auch die Kalksteinsäulen mit den Maskenkapitellen



len sind im Dom erhalten geblieben. Johann Nikolaus von Wilmsowsky (1801-1880), Domkapitular, Archäologe und Historiker im Bistum Trier entdeckte sie in den von Bischof Egbert (950-993) errichteten Kreuzpfeilern. Die beeindruckenden Funde sind heute als Kopien in der Ausstellung im Museum am Dom zu sehen und zeugen von der ereignisreichen Baugeschichte des Trierer Doms (Foto: Museum am Dom). Im Original können die Blattmaskenkapitelle am Ende des linken Seitenschiffes im Dom entdeckt werden. In circa elfeinhalb Metern Höhe wurde eine Öffnung freigelassen, durch die kundige Besucherinnen und Besucher den ausdrucksvollen Kopf des Kapitells erkennen können.

Zahlreiche Ergebnisse der neuen und alten Untersuchungen zur Baugeschichte des Trierer Doms werden in der Ausstellung im Museum am Dom dokumentiert und bieten einen spannenden Einblick in die Entwicklung der ältesten Bischofskirche Deutschlands. red

Uraufführung von „Wagners Traum“

THEATER TRIER Mit der Uraufführung von „Wagners Traum“

feiert das Tanzensemble des Theaters Trier am Samstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr im Großen Haus, seine erste Premiere der Spielzeit 2022/23. Die Energie eines großen Visionärs, die Rastlosigkeit eines Revolutionärs und die Spannungen und Widersprüche eines Erneuerers der Oper – das ist der Stoff, aus dem Ballettdirektor Roberto Scafati und sein Ensemble ein Ballett zu Richard Wagner erschaffen. In großen Gruppenszenen lässt das Ensemble als Wagner-Doubles die überbordende und widerstreitende Energie Wagners spürbar werden und macht dabei Elemente aus Yoko Seyamas Bühnenbild zu raumgreifenden Mitspielern. Die Kostüme von Rosa Ana Chanzá und das Lichtdesign von Andreas Rehfeld greifen diese Themen und Atmosphären auf und verdichten sie. In Solo-Partien sind die Tänzerinnen und Tänzer unter anderem als Richard Wagner, seine erste Frau Minna Planer, die Dichterin, Freundin und Muse Mathilde Wesendonck, Franz Liszt oder Friedrich Nietzsche zu erleben. Begleitet wird das Ballettensemble vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von GMD Jochem Hochstenbach. red



In der RaZ-Klimaschutzkolonne erläutert Johannes Hill (Stabsstelle Klima und Umweltschutz) den Unterschied zwischen Solarthermie und Photovoltaik. Sie werden oft verwechselt und spielen jeweils eine wichtige Rolle für den Klimaschutz:

Vor 28 Jahren gründeten acht Trierer Bürger mit dem Slogan „Öl vom Scheich, Gas von Jelzin oder Wärme kostenlos von der Sonne?“ den Solarverein Trier. Aufbauend auf den Erfahrungen der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien in Gleisdorf (Österreich) starteten sie den Selbstbau von solarthermischen Anlagen zur Heizungsunterstützung und für den Warmwasserbedarf in einer (inzwischen abgerissenen) Lagerhalle des Trierer Hotels „Deutscher Hof“. Hunderte von Anlagen wurden in Eigenregie „gebastelt“.

Die Technik entwickelte sich weiter. Das Prinzip bleibt aber vorbildlich: So wie die Pflanzen aus Sonnenlicht und Regenwasser Biomasse aufbauen, kann die Sonne einen entscheidenden Beitrag zur Deckung des Energiebedarfs in einem Haushalt beitragen: Gebäude werden behaglich mit Wärme von der Sonne beheizt. Eine Solarheizung kann bei älteren Gebäuden 50 bis 70 Prozent, bei neuen und von Anfang an entsprechend geplanten kleinen oder großen Gebäuden bis zu 100 Prozent des Bedarfs abdecken. Josef Jenni, der Schweizer Solarpionier und schon häufiger Gastredner in der Trierer VHS oder das Sonnenhausinstitut zeigen zum Beispiel auf ihren Homepages viele Praxisbeispiele: www.jenni.ch und www.sonnenhausinstitut.de

Wer eine solche solarthermische Anlage mit einer Photovoltaikanlage kombiniert, zapft aus der Sonne auch Strom. Bei beiden Systemen sind Speicher – also große Warmwasserspeicher beziehungsweise Batterien – Grundvoraussetzung, um eine möglichst hohe Autarkie in sonnenscheinarmen Monaten zu erreichen. Oft werden diese Zeiten durch wasserführende Biomassekessel (Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel) überbrückt, die den gemeinsamen Speicher unterstützen. Während Solarstromanlagen (Photovoltaik) technisch relativ einfach zu realisieren sind, stellt die Integration der Sonnenwärme (Solarthermie) wesentlich mehr Ansprüche an die Planung, den Platzbedarf und auch den Aufbau des individuellen Heizungssystems.

Wer sich damals oder auch heute für eine Solarheizung entschieden hat, sitzt jetzt im Warmen mit dem guten Gefühl, das, im Gegensatz zu Kohle, Gas, Öl oder Uran eher selten um die Sonne Krieg geführt werden muss. Maximale Energieeffizienz, kombiniert mit Solarenergie für Wärme und Strom sind daher gute Zukunftsinvestitionen. Am Dienstag, 25. Oktober, 18 Uhr, findet zu diesem Thema ein Infoabend mit dem Team der Klimamanager in der ehemaligen Sparkasse an der Römerbrücke, Trier-West statt. Um Anmeldung wird gebeten: klimaschutz@trier.de oder 0651/718-4444. red

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Von der Porta zu Balduin

Umweltspur in der Christophstraße kurz vor der Eröffnung

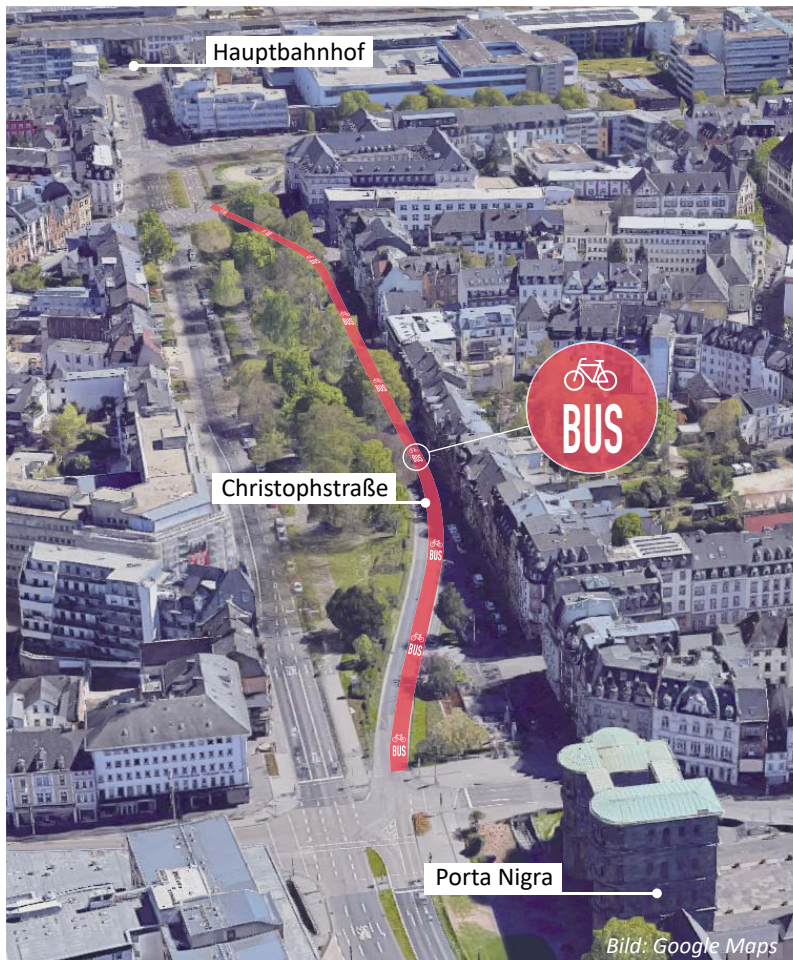
Der Alleenring bekommt seine erste Umweltspur: Zwischen Porta Nigra und Balduinsbrunnen wird für Fahrräder und Busse in Richtung Hauptbahnhof ein separater Fahrstreifen reserviert. Diese Verkehrsführung in der Christophstraße gilt als wichtiger Baustein bei der Umsetzung des Radverkehrskonzepts und war vor zwei Jahren bereits erfolgreich erprobt worden. Jetzt werden die endgültigen Markierungen aufgebracht.

Von Ralph Kießling

■ **Der Verlauf:** Die Umweltspur verläuft über eine Länge von rund 400 Metern auf der rechten Spur der Christophstraße zwischen dem Porta-Nigra-Platz bis zur Einmündung auf den Balduinsplatz.

■ **Die Markierung:** Die Umweltspur wird mit einer durchgezogenen Linie von der verbleibenden Spur für Pkws abgetrennt. Auf der Strecke werden in regelmäßigen Abständen Fahrrad-Piktogramme in Verbindung mit dem Schriftzug BUS aufgebracht. Laut Markierungsplan sind insgesamt zehn dieser Piktogramme vorgesehen. An den Einmündungen Rinderntanzstraße, Kochstraße und Deworastraße sowie bei der Verschwenkung der Christophstraße nach links in Fahrtrichtung Hauptbahnhof wird die Fahrbahn zudem rot eingefärbt. Die Markierungsarbeiten finden zwischen dem 24. Oktober und 4. November statt, vorgesehen sind dafür fünf Arbeitstage. Für den Verkehr sind dabei nur geringfügige Auswirkungen zu erwarten. Die künftige Umweltspur wird für die Markierung voraussichtlich in 40 bis 50 Meter langen Abschnitten gesperrt. Der Verkehr in der Christophstraße kann an diesen Baufeldern jeweils einspurig vorbeifließen.

■ **Die Regeln:** Der Begriff „Umweltspur“ ist in der Straßenverkehrsordnung nicht enthalten. Rein rechtlich handelt es sich um einen benutzungspflichtigen Radweg mit Freigabe



Verlauf. Der rechte Streifen der Christophstraße wird als Umweltspur für den Rad- und Busverkehr ausgewiesen. Sie darf nur in Richtung Hauptbahnhof befahren werden. Bildquelle: Google Maps, Grafik: Presseamt/nok

be für Omnibusse. Die Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Busse, die auf der Umweltspur Richtung Hauptbahnhof fahren, sind bevorrechtigt gegenüber Verkehrsteilnehmern, die von der linken Spur der Christophstraße nach rechts in die Rinderntanz-, Koch-, Dewora- oder Balduinstraße abbiegen wollen. Am Knotenpunkt Balduinsbrunnen bekommen Omnibusse und der Radverkehr an der Ampel in Richtung Bahnhof eine Bevorrechtigung.

■ **Der Test:** Für die Umweltspur in der Christophstraße gab es eine Probephase im Herbst 2020. Auswirkungen und Akzeptanz wurden im Rahmen einer Begleitstudie der Hochschule Trier erfasst. Der Pkw-Verkehr konnte auf der verbliebenen Einzelfahrspur gut abgewickelt werden. Nach Auswertung der Studie hatten sich Verkehrsdezernent Andreas Ludwig und der Baudezernatsausschuss für die dauerhafte Einrichtung der Umweltspur ausgesprochen.

Besuch im Haus der Bücher

Stadtbücherei Trier lädt am 24. Oktober zum Tag der Bibliotheken ein

In die Stadtbücherei Trier kommen jährlich mehr als 80.000 Menschen, die hier lernen, lesen, spielen, in Lesezirkeln und Bücherclubs gemeinsam über Bücher sprechen, digitale Medien nutzen, an Robotern tüfteln oder sich unter mehr als 300.000 Medien etwas ausleihen können. Die einen brauchen Ruhe, die anderen wünschen sich eine interessante Ausstellung, wieder andere freuen sich über neue Workshops über alle Generationen hinweg. Diese Vielfalt an Angeboten wird inzwischen auch

durch ehrenamtliches Engagement unterstützt.

Auch um ihnen zu danken, findet am Montag, 24. Oktober, der Tag der Bibliotheken unter anderem in der Stadtbücherei statt. Dieses Datum erinnert daran, dass am 24. Oktober 1828 Karl Benjamin Preusker im sächsischen Großhain die erste Schulbeziehungsweise Bürgerbibliothek gründete, weil ihm die Volksbildung ein besonderes Herzensangelegen war. Inzwischen gibt es in Deutschland 9297 Bibliotheken, die jährlich

rund 223 Millionen Besuche verzeichnen.

Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich über das Trierer Programm zum Tag der Bibliotheken: „Bibliotheken sind lebendige Orte der Bildung und der Kultur. Wir möchten all jenen danken, die mit ihren Besuchen und ihrem Engagement diese Institution immer wieder aufs Neue beleben. Herzlich laden wir Kinder und Erwachsene, Familien und Ehrenamtliche dazu ein, unser Haus zu erkunden und vorbeizuschauen.“ Die Stadtbücherei im Palais Walderdorff plant unter anderem folgendes Programm:

■ Um 15.30 Uhr beginnt auf Wunsch vieler Kinder und in Zusammenarbeit mit Meeresbiologin Angela Jensen der Workshop „Meer“, der bereits im Rahmen von „Trier spielt“ stattgefunden hatte. Dabei gibt es Lesungen aus der Buchreihe „Alea Aquarius“ und die Kinder tauchen mit Hilfe von VR-Brillen in die fantastische Unterwasserwelt ein.

■ Um 18 Uhr sagt das Team der Stadtbücherei auch den Ehrenamtlichen danke, die die großen und kleinen Lesenden unterstützen. Weitere Interessenten für ein ehrenamtliches Engagement sind willkommen. Für die Teilnahme am Tag der Bibliotheken ist eine Anmeldung erforderlich: leserwerkraum@trier.de. red



Ausleihen. Zum Tag der Bibliotheken lädt die Stadtbücherei Trier Interessierte ein, das Haus zu erkunden und zu schmökern. Foto: Adobe Stock

Bauzuschüsse für drei Kitas

Der Sozial-Dezernatsausschuss bewilligte in seiner jüngsten Sitzung mehrere städtische Zuschüsse für Bau- und Modernierungsprojekte in verschiedenen Kitas freier Träger:

■ Rund 2440 Euro gehen an die katholische Kirchengemeinde Heiligkreuz für die Erneuerung des Außenbereichs der Kita St. Maternus. Das Projekt kostet insgesamt rund 3800 Euro und beinhaltet unter anderem die Erneuerung von Spielgeräten.

■ An die katholische Kita Christkönig in Trier-West fließt eine städtische Förderung vom insgesamt rund 27.000 Euro. Das Geld wird unter anderem benötigt für den Austausch der rund 25 Jahre alten Kesselanlage der Heizung des Gebäudes, Desinfektionsarbeiten in der Leitung sowie Erneuerungen des Spielbereichs in der Außenanlage.

■ Eine Erneuerung des Außenbereichs steht auch in der katholischen Kita in Heiligkreuz an. Der bewilligte städtische Zuschuss von rund 5000 Euro soll zur Planung des Projekts verwendet werden. red

Stadtrechtsausschuss tagt am 27.

In der nächsten Sitzung des Stadtrechtsausschusses, die am Donnerstag, 27. Oktober, ab 10 Uhr, im Sitzungsraum des Gebäudes am Viehmarkt beginnt, geht es um Verfahren aus dem Abgaben- und Baurecht. red

VHS-Kurse für Migrantinnen

Die Trierer Volkshochschule bietet erstmalig

MiA-Kurse an. Dieses Kürzel steht für „Migrantinnen einfach stark im Alltag“. Die kostenlosen Kurse sind ein niedrigschwelliges Empowerment-Angebot von Frauen für Frauen, gefördert vom Bundesinnenministerium. Mit den Kursen werden verschiedene Zielgruppen angesprochen:

■ MiA 1 ist ein Kurs für lateinisch alphabetisierte Migrantinnen mit keinen oder geringen Vorkenntnissen, die noch keinen Integrationskurs besuchen oder besucht haben. Der Kurs kann als Vorbereitung auf den Integrationskursbesuch dienen und die Wartezeit überbrücken. Der Kurs findet ab 4. November freitags von 14.30 bis 16.30 Uhr im Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 205 statt.

■ MiA 2 richtet sich an Frauen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen. Der Kurs kombiniert kreatives Gestalten von Collagen aus Naturmaterialien, Farbe und Papier mit Sprachwerb. Der Sprachcollagenkurs findet immer freitags von 14.30 bis 16.30 Uhr im Bürgerhaus Trier Nord, Raum 206b statt.

■ MiA 3 ist für Frauen, die einen Integrationskurs (IK) mit Alphabetisierung oder ein Modul 1-3 eines allgemeinen IK besucht haben und noch kein A2-Niveau erreicht haben. Dieser Kurs findet ab 2. November mittwochs von 14 bis 16 Uhr im V-Gebäude der Musikschule, Raum V4, Paulinstraße 42 b/c statt.

Teilnehmen können Migrantinnen, die mindestens 16 Jahre alt sind und noch keinen Schul- oder Berufsabschluss in Deutschland erworben haben. Sie müssen entweder einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland haben oder Asylbewerberin aus einem Land mit guter Bleibeperspektive (Afghanistan, Eritrea, Somalia, Syrien) oder vor dem 1. August 2019 eingereiste Asylbewerberin sein. Anmeldung online (www.vhs-trier.de) oder persönlich in der Geschäftsstelle im Palais Walderdorff. red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 19. Oktober:**
Ehrang, Ehranger Straße.
- **Donnerstag, 20. Oktober:**
Trier-Nord, Paulinstraße.
- **Freitag, 21. Oktober:**
Trier-West/Pallien,
Bonner Straße.
- **Samstag, 22. Oktober:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Krahenstraße.
- **Montag 24. Oktober:**
Euren, Herrmannstraße.
- **Dienstag, 25. Oktober:**
Kürenz/Tarforst, Kohlenstraße.
Auch an anderen Stellen sind
Kontrollen möglich.

„Markt der Künste“: Anmeldung bis 21.

Der Förderkreis zur Unterstützung der Europäischen Kunstakademie organisiert am Sonntag, 20. November, wieder den „Markt der Künste“ in der Kunsthalle (Aachener Straße). Künstlerinnen und Künstler sowie Kunststudierende der Region Trier und aus Luxemburg sind eingeladen sich bis 21. Oktober für die Teilnahme zu bewerben. Der „Markt der Künste“ in der Kunstakademie ist ein jährliches Ereignis mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Die Bewerbung ist möglich per Mail an foerderkreis@eka-trier.de mit einer Kurzvita und Fotos der Kunstobjekte. Die Standgebühr von 80 Euro dient dem Förderkreis zur Unterstützung der Kunstakademie und ihrer Jugendkunstschule. Weitere Fragen beantwortet der Förderkreis (0651/998460; foerderkreis@eka-trier.de). red

Ursprüngliche Planung ist vom Tisch

Ortsbeirat Heiligkreuz diskutiert Nachverdichtung im Bereich Stauffenberg- und Peter-Wust-Straße

Der vorgeschlagene Bau von mehr als 80 Wohnungen in drei großen Blocks und fünf Reihenhäusern zwischen Stauffenberg- und Peter-Wust-Straße ist städtebaulich nicht vertretbar. So lautet das Fazit der Stellungnahme des Stadtplanungsamts in der mit rund 70 Gästen sehr gut besuchten jüngsten Sitzung des Ortsbeirats Heiligkreuz.

Baudezernent Andreas Ludwig berichtete, dass die Wohnungsgenossenschaft BVT und das Bauunternehmen IFA eine Anfrage an die Verwaltung gerichtet haben, auf vier Grundstücken im Bereich des Bebauungsplans BH 12 insgesamt mehr als 80 Wohneinheiten zu errichten. Geplant sind je drei fünfgeschossige Mehrfamilienhäuser à 27 Wohneinheiten zwischen den letzten Mehrfamilienhäusern (drei Geschosse plus Satteldach mit je 18 Wohneinheiten) und den abschließenden Hochhäusern in Stauffenberg-, Georg-Schäffer- und der Peter-Wust-Straße. Dazu fünf Reihenhäuser auf einer Fläche, die als Spielplatz ausgewiesen ist. Die Planungen würden, so Ludwig, die bestehende Bebauung stark verdichten.

Die Abstände zwischen den bestehenden Gebäuden seien mit rund 13 Metern relativ gering, berichtete Stefan Leist (Stadtplanungsamt). Das Baugesetzbuch mache hier entsprechende Vorgaben. Die derzeitige Bebauung liege erheblich unter den Obergrenzen. Somit gibt es auch einen Spielraum für eine Nachverdichtung. Doch bei den vorliegenden Plänen sei etwa die Geschossflächenzahl, also die bauliche Dichte, mit 1,46 deutlich überschritten (zulässig: 1,2). Die privaten



Nachverdichtung. Im Areal zwischen Stauffenberg- und Peter-Wust-Straße könnten Reihenhäuser mit zweieinhalb Geschossen – quer zur bestehenden Bebauung – entstehen.
Foto: Presseamt/mei

Belange der Bewohner der Kopfbauten, deren Balkone in Richtung Neubau zeigen, seien besonders beeinträchtigt. Die Fläche vor dem Hochhaus in der Stauffenbergstraße ist als privater Spielplatz festgesetzt, den der Bauträger nicht umgesetzt hat. Die Bewohner des Hauses seien auf diese Erholungs- und Freifläche angewiesen.

„Der Bau der geplanten Mehrfamilien- als auch der Reihenhäuser sind städtebaulich nicht vertretbar“, lautet Leists Resümee. Das Problem sei: „Wir müssen mit dem Vorrang der Innen-

entwicklung, den das Baugesetzbuch vorgibt, umgehen.“ Vor dem Hintergrund, dass der Stadtrat das potenzielle Baugebiet Brubacher Hof abmoderiert hat, sagte Ludwig: „Wir bekennen uns zur Nachverdichtung.“ Daher hat sich das Planungsamt Gedanken gemacht und in einem Entwurf die Bebauung ergänzt. Zwischen den drei Kopfbauten und den Mehrfamilienhäusern könnten jeweils fünf Reihenhäuser mit zweieinhalb Geschossen – quer zur Bebauung – möglich sein. Dazu müsse ein Bebauungsplanverfah-

ren durchgeführt werden. Gleichzeitig müsse die Freifläche mit Sitz- und Spielmöglichkeiten aufgewertet werden. Für Ortsvorsteher Hanspitt Weiler sind es gute Nachrichten. „Die ursprüngliche Planung ist vom Tisch.“ Die Vorstellung, nun eventuell doch neue Neubarn zu bekommen, sehen viele Anwohner, die der Ortsvorsteher zur Diskussion einlädt, kritisch. Die Frei- und Grünflächen seien vor allem im Hinblick auf den Klimawandel nötig. Zudem gebe es eher einen Bedarf für sozialen Wohnungsbau. red

Trierer Unterwelten
28.10. - 19.11.

12.11.
Lange Nacht der Unterwelten
Alle Tickets für die „Lange Nacht“ unter:
www.ticket-regional.de
und an allen VVK-Stellen

...mystisch

Festivalkalender

...verborgen

<p>THEATER & TANZ</p> <p>DOM-INFORMATION „AURELIA AUF DER BAUSTELLE“ – SCHAUSPIELFÜHRUNG 29.10. & 05.11., 20.00 Uhr</p> <p>SPONTAT E.V. „MISERY“ – GRUSEL-KLASSIKER VON STEPHEN KING 17.11., 18.11. & 19.11., 20.00 Uhr</p> <p>JOYA GHOSH & FRIENDS „SAMHAIN“ – TANZ- & THEATERPERFORMANCE 29.10., 14.11., 20.30 Uhr 30.10., 06.11., 18.30 Uhr 31.10., 20.00 Uhr</p> <p>KATZ-THEATER TRIER E.V. „HUNDEWETTER“ – KOMÖDIE VON BRIGITTE BUC 29.10., 31.10., 01.11., 11.11. & 13.11., 19.00 Uhr</p> <p>LADY LIGHTFLOW „SCHATTENWELTEN UND LICHTGESTALTEN“ TANZTHEATER MIT LICHTKUNST – 28.10., 04.11., 11.11., 19.00 Uhr 29.10., 03.11., 05.11., 10.11., 17.11., 19.11., 17.00 Uhr</p> <p>LINDY HOP CIRCLE TRIER „DOWNTOWN BLUES“ – FREIES TANZEN 31.10., 20.30 Uhr (Blues-Schnupperkurs), 21.30 Uhr (Blues-Tanzabend)</p> <p>LINDY HOP CIRCLE TRIER „DOWNTOWN HOP - SOCIAL DANCE“ – FREIES TANZEN 03.11., 10.11. & 17.11., ab 20.45 Uhr</p> <p>STADTMUSEUM SIMEONSTIFT „HURRA, WIR GEHEN UNTER!“ – SCHAUSPIELFÜHRUNG 28.10. & 11.11., 19.00 Uhr</p> <p>THEATER TRIER „EMPFÄNGER UNBEKANNT“ – SCHAUSPIEL VON KRESSMANN TAYLOR 09.11., 19.30 Uhr</p> <p>TUFA TANZ E.V. „MYSTICAL TANGO“ – TANZVERANSTALTUNG 05.11., 20.00 Uhr</p>	<p>AUSSTELLUNG, LESUNG & FILM</p> <p>BODO KORSIG UND BONKO KARADJOV „QUAAD VADIS“ – INTERAKTIVE PIXELAUFBAUSIMULATION 09.11. & 10.11., zwischen 18.00 – 22.00 Uhr</p> <p>BROADWAY FILMTHEATER „UNTERWELT“ – EIN FILMABEND 02.11., 19.30 Uhr</p> <p>CITY-INITIATIVE TRIER E.V. „FLORIAN VALERIUS LIEST...“ – LESUNG 18.11., 18.00 Uhr</p> <p>GALERIE NETZWERK „SCHATTENRÄUME“ – FOTOGRAFISCHE AUSSTELLUNG Vernissage: 11.11., 19.00 Uhr Ausstellungszeitraum: 12.11. - 03.12. Dienstags & donnerstags, 16.00 - 19.00 Uhr Freitags & samstags, 15.00 – 19.00 Uhr</p> <p>GALERIE NETZWERK UND ARTSCUM.ORG – ART BLOG OF THE GROTESQUE „WORDCORE #3“ – LESUNG 19.11., 20.00 Uhr</p> <p>SANDRA BAUMGÄRTNER „VAMPIRE UND HEXEN UNTER UNS!“ – LESUNG MIT BISS 07.11. & 13.11., 19.00 Uhr</p>	<p>WEINGUT KESSELSTATT „PRICKELNDE BEGEGNUNGEN“ – SEKTPROBE 28.10. & 19.11., 19.00 Uhr</p> <p>WEINGUT KESSELSTATT „NARHALLAMARSCH 11.11.22“ – VORTRAG UND NÄRRISCHE WEINPROBE 11.11., 19.00 Uhr</p> <p>FÜHRUNG & VERKOSTUNG</p> <p>DIE TRIERER HAUTZEN „BIER IN TRIER“ – FÜHRUNG MIT PROBEN 04.11., 11.11. & 18.11., 15.00 Uhr 05.11. & 19.11., 11.00 Uhr</p> <p>DOM-INFORMATION „FÜHRUNG DURCH DAS ANTIKE GRÄBERFELD ST. MAXIMIN“ 28.10., 04.11. & 18.11., 17.00 Uhr</p> <p>DOM-INFORMATION „FÜHRUNG DURCH DIE AUSGRABUNGEN UNTER DER DOM-INFORMATION“ 29.10., 05.11., 12.11. & 19.11., 15.30 Uhr</p> <p>EWALD THÖMMES - DER TRIERER BIEWACK „WEIN TRIFFT UNTERWELTEN“ – FÜHRUNG MIT PROBEN 28.10., 09.11., 11.11., 16.11. & 18.11., 18.00 Uhr 29.10. & 19.11., 14.00 Uhr</p> <p>JULIANE KLEIN „STREET ART IN TRIER“ – FÜHRUNG 30.10. & 06.11., 14.00 Uhr 01.11., 09.11. & 14.11., 15.00 Uhr</p> <p>VERSCHIEDENE MUSEEN „DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES“ – ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN Mittwochs, samstags und sonntags, zu unterschiedlichen Uhrzeiten</p> <p>RHEIN. LANDESMUSEUM UND EV. KIRCHENGEMEINDE TRIER – „FÜHRUNG DURCH DIE AUSGRABUNGEN UNTER DER KONSTANTINBASILIKA“ 28.10. & 04.11., 14.00 Uhr</p> <p>TRIER TOURISMUS UND MARKETING GMBH „MIT DIVINE DURCH DIE JAHRHUNDERTE“ SZENISCHE FÜHRUNG 05.11., 06.11. & 19.11., 18.00 Uhr 08.11., 15.11. & 17.11., 19.30 Uhr</p>	<p>TRIER TOURISMUS UND MARKETING GMBH „UNTERIRDISCHES TRIER - SPEZIAL“ – FÜHRUNG MIT PROBEN 31.10., 02.11., 03.11. & 07.11., 15.00 Uhr</p> <p>MUSIK</p> <p>BISCHÖFLICHE WEINGÜTER „KLANGVOLLES KONZERT IN DEN WEINKELLERN MIT HORST FRIEDRICH“ 03.11. & 04.11., 18.30 Uhr</p> <p>MOSELMUSIKFESTIVAL „KOPFHÖREN - GRUSELMOMENTE“ MUSIKALISCHES HÖRSPIEL 18.11., 18.00, 19.00 & 20.00 Uhr</p> <p>PARNASS-DUO „ICH BIN SO WILD NACH DEINEM ERDBEERMUND“ – BÜHNENSPEKTAKEL 10.11., 19.00 Uhr</p> <p>STADTMUSEUM SIMEONSTIFT TRIER „DER BÄNKELSÄNGER ANDREAS. NACHTS IM MUSEUM“ – MUSIKALISCHE FÜHRUNG 17.11., 18.15 Uhr</p> <p>KINDER & FAMILIE</p> <p>FROSCH KULTUR E.V. „DU HAST DOCH KEINE ANGST, ODER?“ – EIN STÜCK FÜR KINDER UND FAMILIEN 30.10., 06.11. & 13.11., 11.00 Uhr</p> <p>FROSCH KULTUR E.V. „MONSTER-WORKSHOP“ – FÜR KINDER 29.10. & 19.11., 11.00 Uhr</p> <p>RHEINISCHES LANDESMUSEUM TRIER „BADEN WIE DIE RÖMER“ – BILDTHEATER FÜR KINDER 06.11. & 13.11., 15.00 Uhr</p>
---	--	--	---

...für die Sinne

infos unter:
www.trierer-unterwelten.de
Facebook: Trierer Unterwelten

Eine Unterkunft in der Not

Neues Margareta-Bosco-Haus in Trier-West bietet Stätte für junge wohnungslose Männer

Mit der Eröffnung des Margareta-Bosco-Hauses in Trier-West hat das Jugendhilfzentrum Don Bosco Helenenberg die Einrichtung eines neuen Angebots für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte junge Männer gefeiert. Ideengeber für das Projekt war das städtische Jugendamt.

In Anwesenheit von Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Elvira Garbes und von Vorstandsmitgliedern der Herbert und Veronika Reh Stiftung dankte der Gesamtleiter des Jugendhilfzentrums, Benedikt Quack, allen am Vorzeigeprojekt Beteiligten, zu denen neben der Stiftung und der Stadt Trier auch das Jugendministerium des Landes Rheinland-Pfalz zählt.

„Großartige Dinge entstehen nur, wenn viele Menschen bereit sind, sich hinter einem Ziel zu versammeln.“ Unter diesem Motto des Grußworts von Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigten auch die anderen Redner der Feierstunde auf, wie dieses für Trier bedeutsame Projekt seit dem entsprechenden Stadtratsbeschluss im Jahr 2018 gelingen konnte – auch dank des großzügigen Engagements der Herbert und Veronika Reh Stiftung. Sie hatte laut Vorstandsmitglied Dr. Manfred Bitter die Immobilie von der Stadt erworben und für 1,6 Millionen Euro renoviert und restauriert. Auch für die Zukunft hat sich die Stiftung verpflichtet, die Arbeit des Trägers jährlich mit weiteren 20.000 Euro zu unterstützen.

Haus ist bereits gut besucht

Als zuständige Sozialdezernentin zeigte sich Bürgermeisterin Garbes erleichtert, dass dieses Angebot vor allem durch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Träger sowie dem Jugendministerium des Landes erheblich zur Lösung des seit rund zehn Jahren diskutierten Zielgruppenproblems beiträgt. Bitter bedankte sich beim Ideengeber für das Projekt – dem Leiter des Jugendamtes Carsten Lang, der die Stiftung seinerzeit überzeugt habe.

Wie Benedikt Quack feststellte, wird das Angebot bereits sehr gut angenommen. „Das Haus ist gut besucht“, erklärte er. „Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage im Winter noch steigen wird und wir damit einigen Menschen eine menschenwürdige Unterkunft anbieten können.“ red



Frisch renoviert. Bürgermeisterin Elvira Garbes (Mitte, Bild unten) freut sich mit Dr. Manfred Bitter (Vorstand Herbert und Veronika Reh Stiftung, 4. v. l.), Benedikt Quack (Leiter Don Bosco Helenenberg, 4. v. r.) und weiteren Verantwortlichen über das sanierte Haus, das Schlafplätze und Appartements für bis zu zehn junge wohnungslose Männer bietet. Foto: Don Bosco



Zusatzprogramm zur Landesausstellung

Mit Tanz- und Multimedia-Performances, Führungen, Ausstellungen und vielem mehr haben Kulturschaffende auch für den Oktober ein vielfältiges kulturelles Zusatzprogramm zur Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ entwickelt:

- „Kulturstillstand“, Ausstellung, Galerie Netzwerk, bis 5. November. Podiumsdiskussion mit Kulturdezernent Markus Nöhl am 21. Oktober, 19 Uhr.
- „Spiele also verlangt ihr? Ein Augenzeuge berichtet“, szenische Führung nach historischen Quellen, Termine werden noch bekanntgegeben, Museum am Dom.
- „Bei Trimalchio – Essen und Trinken wie in Rom“, Speisen, Musik und Erläuterungen, 16. November, 18 Uhr, Katholisches Pfarrheim Liebfrauen.
- „Das Fortwirken Roms in der Bildungsgeschichte des Mittelalters“, Ausstellung, bis 27. November, Wissenschaftliche Bibliothek.
- „Frauen – zentrale Nebenfiguren des Römischen Reiches“, Ausstellung des LK Kunst des Angela-Merici-Gymnasiums, 18. bis 27. Oktober, Viehmarktthermen.
- „Untergang“, Schauspiel des Theaters Trier, 7. Dezember, 19.30 Uhr, Europäische Kunstakademie. red

■ Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es online (QR-Code scannen).



SWT werben um weibliche Fachkräfte

Stadtwerke informieren über Ausbildungsberufe

SWT Derzeit arbeiten über eine Million Frauen alleine in Deutschland in sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen sind sie jedoch immer noch deutlich unterrepräsentiert. Auch die Stadtwerke Trier sind ständig auf der Suche nach jungen, weiblichen Fachkräften. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit luden die SWT daher zu einer Infoveranstaltung für junge Frauen mit „MINTeresse“ ein.

So waren kürzlich zahlreiche junge Frauen zu Gast im neu eröffneten Energie- und Technikpark der Stadtwerke, um sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe der SWT zu informieren. Ausbildungsleiter Wolfgang Sander stellte das Unternehmen und seine Ausbildung vor.

Anschließend konnten die Gäste in der Ausbildungswerkstatt alles über die verschiedenen Ausbildungsberufe der SWT erfahren. Ob Chemielaborantin, Elektronikerin für Betriebstechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, KFZ-Mechatronikerin oder Metallbauerin: Für jeden technischen Ausbildungsberuf der SWT stand ein Auszubildender bereit, der alle Fragen beantworten konnte. Abschließend erklärte Sander den Bewerbungsprozess für eine Ausbildung bei den Stadtwerken Trier.

Teilnehmerin Denise Ehses sagte: „Ich fand die Veranstaltung sehr interessant. Ich studiere derzeit Maschinenbau, habe aber gemerkt, dass ich eher etwas praxisorientiertes machen möchte. Die Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik finde ich aktuell am interessantesten.“ red



Unvergessen. Das Banner mit den Namen und Fotos von sechs deportierten jüdischen Jugendlichen weist auf die Ausstellung im Hauptbahnhof hin, die nach der Gedenkfeier eröffnet wurde. Foto: Ralf Kotschka

Sechs von 513

Gedenken an ersten Deportationszug mit Ausstellung im Hauptbahnhof

Am 16. Oktober 1941 startete der erste Deportationszug, der 513 Jüdinnen und Juden aus der Region Trier-Luxemburg in das Ghetto in der polnischen Stadt Łódź brachte. Es war die erste Station auf einem Leidensweg, der für die allermeisten dieser Menschen mit dem Tod im Vernichtungslager endete. In diesem Jahr erinnert eine Ausstellung im Hauptbahnhof an die Ereignisse.

Unter den Insassen des Deportationszugs Da3 waren auch mehr als 100 Kinder und Jugendliche. Sechs von ihnen werden in der Ausstellung der

Initiative „Grenzenlos Gedenken“, die bis zum 21. Oktober im Hauptbahnhof zu sehen ist und später als Wanderausstellung auch von Schulen angefordert werden kann, näher vorgestellt: Leonie Frank, Hans Schneider, Josy Schlang, Ilse Levy, Manfred Schloss und Gita Cukier.

Eröffnet wurde die von Ralf Kotschka konzipierte und von der Nikolaus-Koch-Stiftung unterstützte Ausstellung im Rahmen einer Gedenkfeier vor dem Bahnhof, die von Schülerinnen und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums musikalisch und inhaltlich mitgestaltet und von rund 80

Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurde.

In Vertretung von OB Wolfram Leibe nahm Beigeordneter Markus Nöhl an der Veranstaltung teil und bekannte sich in seiner Rede zur stetigen Erinnerung an das Leid der Deportierten: „Wir sind es diesen Menschen – den Kindern und Jugendlichen, aber auch den Älteren – schuldig, denn es darf nicht sein, dass das passiert, was ihre Peiniger erreichen wollten: dass ihre Existenz ausgelöscht wird.“ red

■ **Kontakt** zur Buchung der Wanderausstellung: mail@grenzenlos-gedenken.eu.



Aus der Praxis. Die Auszubildende als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Mara Lorenz (l.), erläutert der Teilnehmerin der Infoveranstaltung, Denise Ehses, Einzelheiten ihrer Ausbildung. Foto: SWT

Zwei Euro pro Ticket von der Sparkasse



Die Sparkasse Trier hat eine Ticketbonus-Kampagne auf der Plattform Vereinsticket gestartet, welche vom Saarburger Start-up Total Fansports betrieben wird. Hierzu trafen sich Gregor Demmer von Total Fansports (rechts) mit Carlo Schuff, Leiter Vorstandsstab Sparkasse Trier, zum Austausch. Sportvereine aus Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg können eine zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten, wenn sie Tickets für Spiele ihrer Mannschaften verkaufen. Während des Kampagnenzeitraums, der bis ins Jahr 2023 reicht, spendet die Sparkasse Trier zwei Euro pro Ticket, das ein Sportverein über die zu Vereinsticket gehörende „VT Fansports“-App verkauft. Die Spende kommt einem vom Verein definierten Projekt zugute, welches dieser auf der Förderplattform www.gemeinsambewirken.de der Sparkasse Trier eingestellt hat. Sportvereine, die vom Ticketbonus profitieren wollen, müssen bei Vereinsticket registriert sein und die Module Ticketing und Payment aktiviert und eingerichtet haben. Anschließend können sie das Ticketbonus-Modul aktivieren und – sofern sie im Geschäftsgebiet der Sparkasse Trier angesiedelt sind – die Kampagne „#gemeinsambewirken“ auswählen.

Foto: Sparkasse

Freundschaftlich verbunden



Im Rahmen der engen Freundschaft und des Kulturaustauschs mit der Nachbarstadt Trier besuchte eine Delegation aus der luxemburgischen Abgeordnetenkammer die Ausstellung „Der Untergang des römischen Reichs“ im Landesmuseum. Zuvor begrüßten Beigeordneter Ralf Britten und Kulturdezernent Markus Nöhl zusammen mit den Vertretern des Stadtrats Richard Leuckefeld und Birgit Falk (hinten, v. r.) die Gäste im Rathaus. Bei dieser Gelegenheit nahm Parlamentspräsident Fernand Etgen (vorne) die Einladung an, sich in das Gästebuch der Stadt Trier einzutragen

Foto: Presseamt/kg

Erster Trierer Jugendtag auf dem Kornmarkt



Der Stadtjugendring und die städtische Jugendpflege organisierten kürzlich den ersten Trierer Jugendtag auf dem Kornmarkt. Hier informierten Trierer Jugendzentren, verschiedene Jugendverbände und Jugendorganisationen über ihre Angebote und Möglichkeiten der Mitarbeit. Zukünftig ist geplant, den Trierer Jugendtag einmal im Jahr zu organisieren und dabei weitere Einrichtungen und Organisationen für die Mitarbeit zu gewinnen. Auch das Programm am Jugendtag selbst soll im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden.

Foto: privat

Grüner Ausgleich



Als Ausgleichsfläche zum Baugebiet BT 13 Pferdeweide hat StadtGrün Trier in Kooperation mit dem Ortsbeirat Filsch eine ökologische Ausgleichsfläche unterhalb des Filscher Friedhofs eingerichtet. Die Streuobstwiese, auf der eine Infotafel steht, dient in erster Linie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Vielen Tieren wird damit ein Stück Natur zurückgegeben. Die Früchte der Obstbäume dürfen geerntet werden. Die Patenschaft der Streuobstwiese hat die Genossenschaft zak Wohnpakt eG übernommen. Jetzt werden Menschen gesucht, die die Patenschaft eines einzelnen Baumes übernehmen wollen und sich darum kümmern. Interessierte wenden sich an wohnpakt@web.de oder Telefon: 0651/99 53 82 43. Foto: StadtGrün

Der Feuerwehr auf den Zahn gefühlt



Ein Feuerwrauto von innen erkunden und Feuerwehrleute Löcher in den Bauch fragen: Das konnten kürzlich Kinder der Grundschule Mariahof auf ihrem Schulhof machen, wo die Freiwillige Feuerwehr Olewig zwei Fahrzeuge parkte und mehrere Stunden für Fragen zur Verfügung stand. Der ganze Vormittag stand im Zeichen des Brandschutzes: So sahen die Kinder auch ein Theaterstück, in dem das richtige Verhalten bei einem Brand im Mittelpunkt stand. Foto: Grundschule Mariahof

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 10. bis 15. Oktober wurden beim Trierer Standesamt 45 Geburten, davon 16 aus Trier, elf Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Reisebericht für Föhr und Borkum

Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:

- Freitag, 21. Oktober, 15 Uhr: Internetcafé für Seniorinnen und Seniorenbüro: Unterstützung bei Problemen mit Tablet oder Smartphone.
- Mittwoch, 26. Oktober, 15 Uhr: Kultur-Karussell: Reisebericht mit Wolfgang Redwanz: Borkum und Föhr – Die Faszination der zwei Nordseeinseln im Wattenmeer.
- Freitag, 28. Oktober, 17.30 Uhr: Halloween-Café: Lesung mit der Autorin Marianne Raskob-Bartholomae aus ihrem Roman: „Wenn die Seele Tränen weint“.

red Anmeldung und weitere Informationen 0651/75566 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de

Haushaltsreparatur selbst erledigen

Neue Veranstaltungen der Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

- „Reparaturen im Haushalt kein Problem“, Freitag, 28. Oktober, 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- „Ägypten in Trierischer Erde: alt-ägyptische Grabungsfunde in Trier“, Montag, 31. Oktober, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

- Schreinerkurs für Frauen, Samstag, 29. Oktober, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1982)

20. Oktober: Mit fast 5800 Studenten im Wintersemester erreicht die Uni Trier ihren bisherigen Rekord an Immatrikulationen.

Vor 25 Jahren (1997)

18. Oktober: Der Verein Trierisch feiert sein 100jähriges Bestehen.

20. Oktober: Staatssekretär Günther Eymael und Lothar Weis, Geschäftsführer des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal, vollziehen im Hafen den ersten Spatenstich für ein Containerterminal.

Vor 20 Jahren (2002)

18. Oktober: Bilanz 2002 der Antikenfestspiele Trier vorgelegt: erstmals knapp im Plus.

20. Oktober: Trockenstabilfabrik auf der Deponie Mertendorf mit bis zu 180.000 Tonnen Verarbeitungskapazität soll im April 2003 in Betrieb gehen.

Vor 15 Jahren (2007)

21. Oktober: Fulminanter Start der Opernsaison: Mit Richard Wagners „Walküre“ stand nach 66 Jahren erstmals wieder ein Teil des „Der Ring des Nibelungen“ auf dem Spielplan.

Vor 10 Jahren (2012)

22. Oktober: Das Frauenhaus feiert 20. Geburtstag. Es hat über 18 Plätze und ist seit dem Start belegt. aus: Stadttrierische Chronik

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 10.11.2022, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Anträge der Fraktionen
- 3.1. Antrag der Linksfraktion: „Prüfantrag: Gewährleistung der Teilnahme am Schulesen“
- 3.2. Gemeinsamer Antrag der Linksfraktion und der Fraktion Die FRAKTION: „Aufnahme einer Vertretungsperson des Bürgerbegehrens in den AK Exhaus“
- 3.3. Antrag der FDP-Fraktion: „Römerbrückenfest“
- 3.4. Antrag der UBT-Fraktion: „Ideenwettbewerb „Eingangstore““
- Änderung der Stellvertretung eines Gremienmitglieds – Trägerversammlung des Jobcenters Trier Stadt
- Errichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf der Sportanlage Trier-Tarforst – Baubeschluss; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Benennung der Sporthalle Trier-Feyen zur Alfons-Steinbach-Halle
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 7. Kostenfortschreibung
- Umgestaltung der Außenanlage in der Kita St. Bonifatius – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung einer Verpflichtungsmächtigung gem. § 102 GemO
- Zuschuss der Stadt Trier zur räumlichen Erweiterung in der Waldorfschule – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO im Finanzhaushalt 2022- 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der katholischen Kindertagesstätte St. Clemens in Container – 1. Kostenfortschreibung zu DS 372/2021
- Zuschuss zur energetischen Dachsanierung der Integrativen Kindertagesstätte Haus Tobias, Trier-Quint
- Zuschuss zur Angebotsenergieerweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte St. Maternus – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022 – 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Auslagerungsstandort Waldrach – 3. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2017 „Konzept für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen - Sachstandsbericht“
- „Petrisbergaufstieg / ÖPNV-Querachse - Grundsatzbeschluss und weiteres Vorgehen / Zielkonzept ÖPNV-System Stadt Trier 2030“
- Bebauungsplan BOL 30 – „Erweiterung Hunsrückstraße West“ - Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Beschluss zur Verlängerung der Veränderungssperre
- Gestaltungssatzung Kaiserstraße
- Erweiterung der Grundschule Tarforst um 2 Klassenräume (Aufstockung des Nebengebäudes) und Herstellung der Barrierefreiheit am Nebengebäude - Kostenfortschreibung – überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Stadtumbau Trier-West, Ersatzneubau SÜ Eurenener Straße einschließlich Rampenbauwerke – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2022
- Einführung einer Zweckentfremdungssatzung
- Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWT AöR (Bäder)
- Anteilsverkauf SWT THW Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG
- Schriftliche Anfragen
- 24.1. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „ASB-Sitzungen“
- 24.2. Anfrage der Linksfraktion: „Waffenrechtliche Kontrollen“
- 24.3. Anfrage der FDP-Fraktion: „Nutzung der Gleisanlagen der Moselbahn und der Hochwaldbahn“
- Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Bürgerschaftsangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, den 06.10.2022 i.V. Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalz

Der Ortsbeirat Trier-Pfalz tritt am Mittwoch, 19.10.2022, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 7. Kostenfortschreibung; 3. Martinsumzug 2022; 4. geplante Weihnachtsbeleuchtungen für 2022 - Mäushecker- und Eltstraße; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes Trier, den 10.10.2022 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 34. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30. September 2022 ist darauf zu achten, dass die momentan allgemein gültigen Hygienebestimmungen und Abstandsregelungen eingehalten werden. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld

Frau Magdalena Blatzek hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 26. Mai 2019 **Herr Olaf Post**, geb. 1970, wohnhaft Kurfürstenstraße 40, 54290 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld berufen. Die Berufung von **Herrn Olaf Post** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht. Trier, den 10.10.2022 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vergabenummer: 14/22 Einbau raumlufttechnische Anlagen Kunstakademie
Massenangaben: ca. 3 RLT-Anlagen zur Außenaufstellung inkl. Regelung, Volumenstrom je ca. 4.000 m³/h, ca. 200 m² Lüftungskanal
Angebotseröffnung: Donnerstag, 03.11.2022 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 02.12.2022
Ausführungsfrist: 10. KW – 23. KW 2023

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Rechtsamt, Verw. Geb. Viehmarkt, Zimmer 334 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 12.10.2022 Stadtverwaltung Trier
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsuststraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Haushalts- und Personalaussschusses

Der Haushalts- und Personalaussschuss tritt am Dienstag, 08.11.2022, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Neugestaltung des Kommunalen Finanzausgleichs: Informationen der Aufsichtsbehörde
- Vorstellung Evaluierung Bürgerhaushalt
- Haushaltsbericht der Stadt Trier zum II. Terial 2022
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 20.08.2022 bis 16.09.2022
- Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWT AöR (Bäder)
- Anteilsverkauf SWT THW Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG
- Fachcontrolling Bericht des Personalamtes zum II. Terial 2022
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula Änderungsbeschluss zu DS 374/2015 – 7. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der katholischen Kindertagesstätte St. Clemens in Container -1. Kostenfortschreibung zu DS 372/2021
- Zuschuss zur energetischen Dachsanierung der Integrativen Kindertagesstätte Haus Tobias, Trier-Quint
- Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Auslagerungsstandort Waldrach - 3. Änderungsbeschluss zu Vorlage - Drucksache 374/2017

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Gewährung von Grundschulden
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, den 10.10.2022 i.V. Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das Hochbauamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Ingenieurin / Ingenieur (m/w/d) im Bereich Versorgungstechnik

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 12 TVÖD / Besoldungsgruppe A 13 LBSG

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVÖD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 12 TVÖD / Besoldungsgruppe A 13 LBSG. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Unterhaslberger** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2112**.
Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum 06. November 2022 über das Online Bewerbungsmanagement auf www.trier.de

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Straßenbenennung im Baugebiet BU 24 „Burgunder Viertel“

Der Ortsbeirat Kürenz hat in seiner Sitzung am 27.09.2022 die neuen Straßennamen in dem Baugebiet BU 24 „Burgunder Viertel“ wie folgt beschlossen:

Trier, den 13.10.2022 Stadtverwaltung Trier, Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

KNE Bekanntmachung

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 05.10.2022 gemäß § 37 Abs. 2 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) in Verbindung mit § 11 der Satzung der Kommunale Netze Eifel AöR vom 08.01.2009 den Jahresabschluss 2021 festgestellt und dem Vorstand die Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021, der Lagebericht und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers liegen ab Montag 07.11.2022 bis Mittwoch 16.11.2022 bei der KNE - Kommunale Netze Eifel AöR, Michelbach 1, 54595 Prüm-Niederprüm, Zimmer OG 115, zu jedermanns Einsicht aus.
Niederprüm, 10.10.2022
Kommunale Netze Eifel AöR
Der Vorstand

Hin zu modernem Unterricht

Jugendparlament tauscht sich über Digitalisierung an Schulen aus

Nach einem ereignisreichen Sommer trat das Jugendparlament (Jupa) vor kurzem zu seiner dritten Sitzung dieses Jahr zusammen. Themen waren unter anderem die fortlaufende Umsetzung des Digital-Pakts an Schulen, Aktionen zur Förderung von Gleichberechtigung und Klimaschutz und die Verbesserung der Innenstadt für Familien mit Kindern.

Von Alexandra Meier

Die Parlamentarier und Parlamentarierinnen tauschten sich über die aktuelle digitale Lage an ihren eigenen Schulen aus und hatten die Möglichkeit, Fragen zum Sanierungsprozess an Mitarbeiter des Amtes für Schulen und Sport zu stellen. Insgesamt 22 Schulen seien in Trier mittlerweile vollständig saniert, bei 15 weiteren Schulen sei die Sanierung gerade entweder am Laufen oder in den kommenden zwei Jahren geplant. In Hinblick auf das fortlaufende Digitalisierungsbestreben der Stadt beschloss das Jupa, Erfahrungsberichte aus dem Schulalltag zum Netzwerkaufbau, der Bereitstellung digitaler Klassengeräte wie Tablets oder Laptops und bestehenden Problemen zu sammeln und diese an den städtischen Schulträgerausschuss weiterzugeben.

Berichte der Arbeitsgruppen

Die einzelnen Arbeitsgruppen stellten auch ihre Arbeit vor und berichteten über Aktionen und Umfragen, welche das Jugendparlament durchgeführt hatte. Im Fokus standen hier verschiedene Ideen, wie man durch Verbesserungen und Aktionen das Stadtleben



Am Tablet. Das Jupa möchte eigene Erfahrungen bezüglich der Digitalisierung an Schulen sammeln und an den Schulträgerausschuss weitergeben.

Foto: Adobe Stock

für Kinder und Jugendliche interessanter gestalten und sich gemeinsam für Themen wie Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung einsetzen kann. Hierzu gehören neben einer Müllsammelaktion in der Innenstadt auch größere Projekte.

Eine von den Schülerinnen und Schülern durchgeführte Umfrage befragte Kinder und Jugendliche zu Jugendräumen in der Innenstadt. Auf den Ergebnissen basierend plant die Arbeitsgruppe Freizeit und Plätze nun Standorte für Sitzbänke und Picknickplätze, aber auch mehr Raum für Sträucher und Bäume. Auch für Familien sollen Events wie Kinoabende organisiert werden, bei denen es besondere Rabatte und begleitendes Event-

programm geben soll. Die Arbeitsgruppe Gleichberechtigung plant zudem die Einführung von kostenlosen Menstruationsprodukten in Schulen und öffentlichen Plätzen und ist deswegen auch schon mit den Schülervertretungen an Schulen im Kontakt.

Zudem wünscht sie sich eine Ansprechstelle in der Stadt für vor allem Kinder und Jugendliche, bei welcher wegen Diskriminierung oder Mobbing Hilfe gesucht werden kann. Ein größeres Projekt soll ein Workshop zum Kochen mit geretteten Lebensmitteln werden, welcher im Dezember ausprobiert wird und im Anschluss eventuell auch an Schulen und in gemeinnützigen Projekten durchgeführt werden soll.



Offenes Verfahren nach VgV - Kurzfassung

Vergabenummer: E47457994
Projekt: Errichtung von Sirenenanlagen im Gebiet der Stadt Trier
Auftraggeber: SWT-AöR Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: 01.01.2023 - 31.12.2024
Angebotseröffnung: 15.11.2022, 10:00 Uhr
Datum der Absendung der Bekanntmachung an das EU-Amtsblatt: 12.10.2022
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bj/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Mehr Frauen in die Politik

Frauenbeauftragte unterstützt Kampagne

Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter ruft dazu auf, sich an der vor kurzem gestarteten bundesweiten Kampagne „#ParitätJetzt!“ zu beteiligen. Die Aktion mit dem Untertitel „Weil Demokratie uns alle braucht“ entstand vor dem Hintergrund, dass Frauen zwar rund die Hälfte der deutschen Bevölkerung ausmachen, aber im Bundestag nur mit rund einem Drittel vertreten sind. „Diese andauernde Unterrepräsentanz widerspricht dem demokratischen Grundgedanken und dem Grundgesetz-Artikel 3, Absatz 2 ‚Männer und Frauen sind gleichberechtigt‘“, heißt es in dem Aufruf.

Mit Blick auf die ohnehin anstehende Reform des Wahlrechts soll mit der unter anderem von der früheren Bun-

destagespräsidentin Professor Rita Süßmuth unterstützten Aktion des Vereins „Parité in den Parlamenten“ eine gleichberechtigte Repräsentation von Frauen und Männern auf Kandidatenlisten der Parteien erreicht werden. Dabei kann man sich mit dieser Forderung an den oder die Bundestagesabgeordnete(n) seines Wahlkreises wenden. Über die Webseite www.paritaetjetzt.de kann man dafür ein Schreiben verfassen. Viele Verbände, Vereine, Initiativen und Netzwerke aus diversen gesellschaftlichen Bereichen unterstützen die Aktion, darunter der Deutsche Frauenrat, der DGB, Berufs- und Sozialverbände und die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros.

red